

Landeshauptstadt Stuttgart
 Der Oberbürgermeister
 GZ: OB 7831-10.00

Stuttgart, 14.05.2019

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion
Datum 13.11.2017
Betreff Rosensteinviertel - Welche Punkte aus GRDRs 488/2015 sind abgearbeitet, welche nicht?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

1. Die Stadtverwaltung stellt schriftlich dar, welche der oben und 1. in GRDRs 488/2015 genannten Themen bereits abgearbeitet wurden und welche nicht.

a) Digitales 3-D-Topographiemodell, -konzept mit Variantenstudien

100 000 Euro

Das 3-D-Topographiemodell wurde beauftragt. Die Daten umfassen unter anderem:

- 3-D-Modell des Bestandsgeländes auf der Grundlage einer aktuellen Befliegung.
- 3-D-Modelle der Bahnbauwerke.
- 3-D-Modell des Vertragsgeländes (des im Kaufvertrag beschriebenen Geländes).

Auf der Grundlage des nun vorhandenen 3-D-Topographiemodells können Topographievarianten erstellt und untersucht werden.

Da die Frage nach einer geeigneten Topographie vielfältige Abhängigkeiten zu anderen städtebaulichen Themen aufweist, kann sie am besten im Zuge eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes beantwortet werden, dass im Rahmen des Ideenwettbewerbs erarbeitet wird. Das 3-D-Topographiemodell wurde den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss des Ideenwettbewerbs sollen die Preisträger als Varianten in das Modell eingepflegt werden.

b) Physisches Topographiemodell**200 000 Euro**

Das physische Topographiemodell wurde mittlerweile beauftragt. Zur Unterbringung des ca. 6 x 7 m großen Modells stehen nach der Sanierung der Gebäude Eichstr. 9 und 19 Räume im neuen Veranstaltungs- und Ausstellungsraum Rosenstein zur Verfügung.

c) Gleisbogen/Stahlfachwerkbrücke/Brücken über Ehmannastraße mit Häusern unter der Brücke mit Studien zu Nachnutzungsmöglichkeiten**60 000 Euro**

Eine externe Beauftragung von Untersuchungen zum Erhaltungszustand hat sich entgegen der Annahmen aus 2015 als nicht notwendig erwiesen, da die Deutsche Bahn (DB) hierzu umfangreiche Informationen zur Verfügung stellen konnte. So wurde der aktuelle Erhaltungszustand aller Bahnbauwerke auf der Entwicklungsfläche Rosenstein (Stahlbetonbrücken Wolframstraße, südliches Überwerfungsbauwerk, Wartungswerkstatt, Kreuzungsbauwerk am Block Prag, Lokschuppen, Eisenbahnbrücken Ehmannastraße, Nördliches Überwerfungsbauwerk, Stahlfachwerkbrücken Nordbahnhofstraße, Fachwerkbrücke Nordbahnhof) anhand der Bauwerksbücher der DB erfasst. Die Bauwerksbücher sind auf der Grundlage kontinuierlicher Kontrollen der Bauwerke durch die DB erstellt worden. In den Bauwerksbüchern der DB auch dargestellt, sind Prognosen zum Bauwerkszustand der Bahnbauwerke in 6 und in 18 Jahren unter der Annahme eines weiteren Bahnbetriebs, die ebenso ausgewertet wurden.

Ebenfalls ermittelt wurde der Denkmalstatus der Bahnbauwerke unter Erfassung der denkmalkonstituierenden Eigenschaften des jeweiligen Bauwerks unter Hinzuziehung des Landesamtes für Denkmalpflege sowie die sich aus dem Kaufvertrag mit der DB sowie der Planfeststellung zur S-Bahntrasse ergebenden Rahmenbedingungen.

Überlegungen zu Nachnutzungsmöglichkeiten wurden verwaltungsintern unter Beachtung der Vorschläge aus der Bürgerbeteiligung angestellt. Auf eine Beauftragung von Studien zu Nachnutzungsmöglichkeiten wurde verzichtet, da sich gezeigt hat, dass eine Benennung von Nutzungsmöglichkeiten im aktuellen Stadium der Planung nur sehr pauschal erfolgen kann und externe Studien zu Nachnutzungen daher sowohl sehr kostenintensiv als auch nicht zielführend sind.

Sinnvolle Nachnutzungen der Bahnbauwerke können erst unter Beachtung des städtebaulichen Gesamtzusammenhangs gefunden werden und sollen daher entsprechend der Auslobung im Zuge des internationalen offenen städtebaulichen Wettbewerbs erarbeitet werden. So lässt sich die Frage nach der Nachnutzung von Bahnbauwerken nicht unabhängig von wichtigen Verbindungen, Grünachsen, anvisierter Stadtmorphologie und Nutzungsverteilung sowie denkmalschutzrechtlichen Aspekten beantworten.

Vertiefende Studien zur Umsetzung der Vorschläge sollen dann im Anschluss an den Wettbewerb in Auftrag gegeben werden.

d) Lokomotivschuppen mit Studien zu Nachnutzungsmöglichkeiten siehe
25 000 Euro

Siehe Antwort zu Punkt c.

e) Überwerfungsbauwerk mit Studien zu Nachnutzungsmöglichkeiten
70 000 Euro

Siehe Antwort zu Punkt c.

f) Paketpostamt mit Studien zu Nachnutzungsmöglichkeiten und Rückbau
30 000 Euro

Ziel ist der Erwerb des Grundstücks und die Entfernung des Paketpostamts, wobei die neue Topographie des Geländes die Oberkante des Abbruchs bestimmen wird.

Eine Wertermittlung für das Grundstück des Paketpostamts wurde beim zuständigen Stadtmessungsamt durchgeführt.

g) Athener Straße
30 000 Euro

Eine Machbarkeitsstudie über die städtebauliche Umsetzung der Untersuchungen des Büros Spiekermann in Varianten wurde aufgrund des laufenden Wettbewerbs Rosenstein noch nicht beauftragt.

Die Machbarkeitsstudie wird weiterhin als notwendig erachtet.

h) Parkrand Stuttgart-Ost mit Untersuchung von Tunnellösungen
20 000 Euro

Ein Masterplan für eine langfristige Neuordnung und Aufwertung des Parkrandes Stuttgart-Ost mit Untersuchung einer Tunnellösung hat bisher nicht stattgefunden, da die Vorgaben aus dem Stadtentwicklungsprojekt noch nicht hinreichend geklärt waren, um Rahmenbedingungen für eine Ausschreibung benennen zu können. Nach Abschluss des internationalen offenen städtebaulichen Wettbewerbs soll ggfs. - abhängig von den Ergebnissen - eine Beauftragung erfolgen, auch abhängig vom Ergebnis des noch ausstehenden Wettbewerbs zur B14.

i) Cityring Querung Schlossgarten mit Trassenuntersuchungen
40 000 Euro

Möglichkeiten zur Querung des Schlossgartens im Zuge des an die Wolframstraße verlegten Cityrings sollen im Zusammenhang mit den Planungen am Knotenpunkt Cannstatter Straße/Heilmannstraße untersucht werden. Der Gemeinderat hat hierfür in der GRDRs 393/2017 (Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung) 150 000 € als Teilsumme der 260 000 € für den City-Ring bereitgestellt. Die

Machbarkeitsstudie soll die Trassierungsvarianten darstellen und diese bezüglich der im Schlossgarten zu berücksichtigenden verkehrlichen, städtebaulichen und landschaftsräumlichen Anforderungen bewerten.

j) Vorbereitungen Wettbewerb A3 durch Ideendiskussion und Bürgerbeteiligung **25 000 Euro**

Der internationale offene städtebauliche Wettbewerb soll die Grundlage für den Architektenwettbewerb auf den A3 Gelände bilden. Die grundlegenden Rahmenbedingungen zur Bebauung des A3 Geländes wurden daher bereits in der Auslobung thematisiert.

2. Zudem bitten wir um schriftliche Darstellung, mit welchem "Handwerkszeug" (Gutachten, Quellen, etc.) und in welcher fachlichen Tiefe die genannten Themen abgearbeitet wurden.

Siehe Punkt 1.

3. Bei den Themen, die bisher nicht vollständig oder gar nicht abgearbeitet wurden, bitten wir um schriftliche Erläuterung der Gründe für die noch ausstehende Bearbeitung. Zudem möchten wir wissen, ob diese Themen noch in der beantragten Form, oder in anderer Form, oder gar nicht mehr bearbeitet werden und warum.

Siehe Punkt 1.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>